

Hainzelische.

Jeremias Hainzel, ein Jesuit, errichtete mit Erlaubniß der Obern 1717 den 4ten März diese Stiftung, daß zween Stiftlinge in dem ehemaligen Königgrätzer, und einer in dem Prager Wenzeslaus Jesuitenseminarium erhalten werden sollten.

Bestimmung für III.

- a) Abkömmlinge des Stifters Bruders Christoph.
- b) Für Anverwandte von des Stifters Seitenverwandten:
- c) Bey deren Abgänge für andere aus der Stadt Liebau in Schlesien gebürtige Knaben.
- d) Zween durch die untern lateinischen Schulen in Königgrätz, der dritte auch durch die Philosophie in Prag.
- e) Sollte einer von den Königgrätzer Stiftlingen sich in ein Kloster begeben, oder sonst zur Philosophie nicht übertreten, so soll die Prager Stelle unbesetzt bleiben.

Verbindlichkeit.

- „ Die Stiftlinge haben itens: täglich für den Stifter siebenmal das Gebet des Herrn und den englischen Gruß zu beten.
- „ ztens: sich seiner öfters in andern Gebeten zu erinnern.
- „ ztens: sich nebst den Wissenschaften fleißig auf die Musik zu verwenden.

Stiftungskapital 3800 fl.

Jährliches Stipendium für einen in Prag	52 fl. 30 fr.
— — — — —	in Königgrätz 40 fl. 15 fr.
Ersparniß 15 fl.	-

Vorschlagsrecht.

Die Hainzelischen Auverwandten in gerader absteigender Linie.

Halikische.

Franz Johann Halik, Pfarrer zu Owaschnowitz, bei dem ehemaligen Brzeznitzer Jesuitenseminarium 1764 den 17ten July.